

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

181 (7.8.1905)

... mit einem Artikel nicht tot machen kann, läßt er in seiner Samstagsnummer gleich deren sechs gegen sich los. O heilige Enthalte! Sind wir erstreckt zu werden, als um uns über die Hügel und zu besseren Verbindungen des Landmanns zu werben, inmalen seinen Getreuen das Leben des gottlosen Wollstreub unter Höllestrafen verboten ist. Wir wollen aber dem Landmann betrauen, daß wir in der nächsten Wollstreubversammlung, welche in einigen Wochen stattfindet, diese Nummer des Landmanns und auch noch andere behandeln werden; hoffentlich seien wir dann auch dem Mediateur dort. Wir erwarten, daß er davon seinen Getreuen Mitteilung macht.

Verleihen, 8. Aug. Die Obstausichten in unserer ganzen Gegend des Kraichgauer Hügellandes sind dieses Jahr sehr gering. Selbst in den württembergischen Gegenden, wo bei einigemmaßen gutem Jahrgang stets große Erträge vorhanden sind, findet sich fast gar nichts. Nur ganz vereinzelt findet man einige späte Eindräume, die einen geringen Ertrag versprechen. Ein Blick ist es, daß gerade in diesen Teilen die Reben die heute noch sehr schön stehen und dem Landwirt Hoffnung geben zu einem mehr wie mittelmäßigen Herbst. Zwar gibt es in einigen Weinbergen, hauptsächlich auf Kitzlinger Gemarkung, bereits der Schimmel bemerkbar, der aber bis jetzt noch keine größere Ausdehnung genommen hat.

Wahl, 6. Aug. Die heutige Tagung des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen nahm einen imposanten Verlauf. Die Verhandlungen fanden im „Friedrichsbad“ statt und waren aus dem ganzen Lande zahlreich besucht. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Vortrag des Herrn Oberamtsrichter Kerner-Rastatt über die Personalarbeiterreform gewidmet. Ein Beschluß der Versammlung ging dahin, eine zuwartende Stellung einzunehmen, bis die Regierung ihre Stellungnahme zur Reform kundgibt. Bezüglich des Beschäftigungsabweises steht der Landrat auf dem Standpunkt, daß derselbe nicht einzuführen sei, wohl aber der Meister Titel weiter privilegiert werden soll. Ein Beschluß in dieser Frage wurde nicht gefaßt. Der Verband zeigt großes Wachstum und eine große Einigkeit tritt nach der Versammlung der beiden Verbände in erfreulicher Weise zu. Den Verhandlungen wohnten als Vertreter der Regierung die Herren Geheimrat Braun und Ges. Reg.-Rat Dr. Cron an.

Donnerstag, 6. Aug. In den Wollbindungen erkrankt das 2 Jahre alte Töchterchen des Tagelöhners Adolf Meyer in der Nacht. Das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Landwirts Stoffel in genanntem Orte liegt in einem unbeschriebenen Augenblick ebenfalls in die Weg und fand den Tod.

Einigen, 4. Aug. Genossenschaftliche Agitation. Einige hiesige Einwohner hatten auf den 21. Juli eine Versammlung anberaumt, in der Herr Klemme-Ludwigsweiler ein M. über genossenschaftliche Grundzüge referierte. Die gut besuchte Versammlung wählte nach Verlauf einer längeren Diskussion eine Kommission, die mit dem am Orte bereits bestehenden Konsumvereine in Unterhandlung behufs Aufnahme von Einwohnern verschiedener Berufsangehörigkeit als Mitglieder treten soll. Es erklärten in einigen zwei Konsumvereine, ein Konsumverein der Fittlingswerke und Arbeiter. Der erste nimmt nur Arbeiter auf, während der zweite als Mitglieder auf, während letzterer dieses Recht nur Eisenbahnbediensteten einräumt. Der großen Mehrzahl der Arbeiter und Bürger Eingens ist es dadurch nicht genehm, an den Wollstoffen und Borkelien, die ein Konsumverein bietet, zu partizipieren, und sie beschließen daher, einen dritten Verein zu gründen, dem jedermann, gleichviel welche gesellschaftliche Stellung er einnimmt, als Mitglied beitreten kann.

Stühlingen, 5. Aug. Die Eröffnung der elektr. Straßenbahn Schaffhausen-Scheitheim erfolgt Montag den 7. August.

Seibenberg, 4. Aug. Der Müllermeister K. O. B. in Hoffenheim hatte eine Eingabe, worin er Mißstände im Stationsgebäude zu Hoffenheim zur Sprache brachte, mit dem künftigen Namen W. Schiff. Untereinander und an die Generaldirektion der badischen Staats-Eisenbahnen in Karlsruhe abgehandelt. Die von dieser veranlaßten Nachforschungen hatten die Anzeige gegen Stoff wegen Urkundenfälschung zur Folge. Die Ferienkammer sprach jedoch den Angeklagten frei, da es ihm lediglich darum zu tun war, den Inhalt seiner Eingabe zur Kenntnis der Generaldirektion zu bringen. Das gleiche hätte sich die Generaldirektion sagen können!

Wannheim, 4. Aug. Ein probates Mittel hat nicht, wie wir in den Münd. N. nach. Lesen, die hiesige Schützmannschaft angewendet, um an verbotener Stelle Landvögel trotz ihrer Weigerung zu Protokoll zu bringen. Sie ließ durch einen Jungen die Kleider am Auer sammeln und nach der nächsten Polizeiwache im Jagdreviergebiet schleifen. Wohl oder Übel mußten die Schutzwächter schließlich aus dem Revier heraus und nur mit Wohlgefallen belächelt, zum Polizeirevier bei der Polizeiwache folgen. Eine gewaltige Menschenmenge gab das Geleite und stante sich unter riesigem Hulloß vor der Polizeiwache, bis der Junge mit den Kleidern und unterwegs sich ein bißchen aufgelassen.

Hus dem Reiche. Leipzig, 4. Aug. Nur der von Arbeitern gebildete Boykott ist strafbar. Genosse Reichs-Verbandsleiter Schöpflin wurde als Reaktor der Boykottierung für das Wuldental zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er in einer Notiz drei Rofale in der Stadt Regau besetzt hatte, in denen trotz der Bannhänge der Boykott der Boykottierung noch immer nicht gestanden wurde. Der Stadtrat zu Regau sah darin eine Boykott-

erklärung und belegte Schöpflin mit 30 Mk. Geldstrafe, und das Schöffengericht Leipzig befähigte auf eingeleitete Verurteilung Schöpflins diese Strafverfügung. Das Militärpersonen wegen Verhängung des Militärboykotts bestraft wurden, hat man noch nicht gehört.

Hus der Residenz. Karlsruhe, 7. August. Die faulen und dummen Arbeiterfrauen sind an der Feiertage mit schändl. Diese freche Behauptung leistet sich die Deutsche Tageszeitung, das Organ des Bundes der Landwirte. Dagegen ist zu lesen: „Die unmittelbare Veranlassung zu dem unangenehmlich starken Fleiß, namentlich Schweinefleischverbrauch, ist jedoch folgende: In erster Reihe ist die Arbeiterfrau keine Hausfrau und hat keine Ahnung vom Kochen. In es gibt Mädchen, die, in die Ehe tretend, kaum einen Löffel Salz, welches gewöhnlich jeder eine große Rolle spielt, oder einen Löffel Kartoffeln kennen. ... Wurst und immer wieder Wurst! das ist das Geheimnis und zugleich die Erklärung des starken Schweinefleischkonsums. Gemeinhlich gibt es fast gar nicht mehr, die Nachfrage ist hierfür nur gering. Maß- und Rindfleisch kommt auch nicht sehr in Betracht, weil eben die des Kochens völlig unkundigen Frauen damit nichts anfangen wissen. Es bleibt eben nur das Schwein und dieses eben auch nur oder hauptsächlich in der teuersten Form, der Wurst. Ist es doch so bequem, ein Stück Schinken, das ist die gewöhnliche politische Notwendigkeit, auch Knoblauchwurst, in einem Topf mit Sauerkraut und Kartoffeln zu tun und das Mittagessen ist fertig. Das sind aber noch Ausnahmen. Das lieblichste ist Wurst und — nicht etwa Brot. ... Das ist nicht sein. Nein — Semmel muß es sein! Das schmeckt ja so gut und macht so gar keine Arbeit. Die Wurst magst der Fleischer, die Semmel backt der Bäcker und die Suppe, was die macht der Brauer. Wer wird sich denn mit dem Kochen einer Suppe plagen, ist doch das Bier, dieses von allen flugen und gelehrten Leute als „Nahrungsmittel“ anerkannt herrliche Getränk, ein herrlicher Ersatz dafür und erhalt doch das Kochen.“

Neuerdings hat sich eine kleine Abweichung bemerkbar gemacht, das gekaufte Fleisch als Sonntagsbraten. Auch das erfordert wenig Arbeit und Kunstfertigkeit, schmeckt mit Kraut und Äpfeln ganz gut und vor allem macht das Gericht keine Arbeit. Das gekaufte Fleisch ebenso wie die Wurst bedeutet wenig Kosten. Kommt dabei nicht in Betracht: der Mann verdient ja genug! Erbsen, Nudeln, Nudeln, Hühner, alle Arten von Gebräuge stehen auf dem Küchentisch unserer armen Arbeiterbevölkerung nicht, vom Gemüse ganz zu schweigen, die hiesigen Nahrungsmittel werden verächtlich behandelt und bilden wirklich nur eine Ausnahme in den Haushaltungen vermöglicherer, die Ausnahme bildender Elemente.

Das leidige, tatsächlich völlig unerschöpfliche Geschäft um die Feiertage würde ungerechtfertigt und vielmehr gar nicht aufkommen, wenn unsere Arbeiterfrauen zu gleich Hausfrauen wären. „Das laute, in großes, aber hares Deutsch überseht, also laute, ...“

Verhinderung allüberall. Unter dieser Spitzmarke schreibt man der Zeit. Fig.: Die Heidelberger Schloßfrage hat die Person des Karlsrührer Oberbauern Schäfer, der den Friederichsbaum in so trauriger Weise vernichtet hat, in den Mittelpunkt lebhafter Debatten gestellt. Daß aber nicht nur Heidelberg, sondern auch eine andere alle badische Stadt, Freiburg im Breisgau, unter dem Aufschwung-Fanatismus Schäfers zu leiden hat, zeigt in besonders überzeugender Weise Schäfer, Fritz Baumgarten-Freudung im einstweilen Freiburg heißt zwei Jahre vorher schreckliche Befehle verloren haben. Wenn schon früher, wie Baumgarten-Freudung durch Gegenüberstellung der ehemaligen und der neuen Gebiete auf das jeden Freund alter Städtebilder niederdrückende Resultat hingewiesen worden ist, so hat man doch auf das Schlimme bisher noch gar nicht aufmerksam gemacht, daß nämlich einer dieser Körner, von Schäfer auf das Doppelte seiner ursprünglichen Höhe emporgestreckt — noch dazu in einem dem heutigen Eiden ganz fremdartigen Stil — den Anblick des herrlichen Münstersturms für einen ganzen Stadtteil vergrößert und verstellt. Baumgarten-Freudung hat einer späteren Freilegung des Münsters besten Verzeihung nicht von den malerischen Augen Jüngern, die ihn umgeben, wohl aber von Schäfers Turmstolz mit seinen eckigen Formen und schreienden Farben. Durch drei Wölfbungen, die dem kurzen Aufzug hinzugefügt sind, muß jeder Luftfangene von der traurigen Katastrophe dieser Verunstaltung eines unserer reizvollsten alten Städtebilder überzeugt werden.

Es ist nur zu bedauern, daß solche Stimmen nicht früher, nicht allgemeiner und vor allen Dingen nicht wirksamer laut wurden, um dem Willen dieses „Verdämoners“ deutscher Städte ein Ende zu machen.

Dem Beobachter ins Stammbuch. Im nachstehenden geben wir den Brief eines Bauunternehmers wieder, also eines Mannes von „Witz und Bildung“, weil das Zentrumblatt glücklicherweise Arbeiter-Einstand veröffentlichen muß. Der Brief ist an die Redaktion unseres Chemnitzer Brudersorgans gerichtet. Er lautet: Chemnitz, den 28. Juli 1905. Gelehrter Herr Redakteur! Mir ist zu Ohren gebracht worden, das Sie einen Schmäderartikel gegen mich in der „Volkstimme“ veröffentlicht haben. Das mein Gerücht so unangelegentlich gebaut gewesen. Wäre bis der Fall gewesen, so

würten wir nicht die anre Stunde nach den Fall darauf arbeiten läßen. Ueberhaupt gibt es da anre Leute die es unterfuchen da braucht sich die „Volkstimme“ nicht hinein zu mischen. Manche Lehrer der „Volkstimme“ die mich als Solisten und Meisten Man ihnen werden es mit anre Augen angesehen haben, als wie es Gehilbert. Ich habe bei Herrn Kaufmann auch bei Herrn Stübner Abgeputzt, habe meine Arbeiten stets nach Baupolizeilichen Bestimmungen ausgeführt habe noch mit einem Konflikt mit der Baupolizei gehabt. Es ist mir überhaupt noch nichts passiert in Meinen Betrieb und hirt soll ich in So einen Arbeiter Vertretungs Mat io blamiert und Beurlaubt werden. Ich verlange ein für alle mal, diesen Artikel zu widerrufen wo nicht so werde ich einen Artikel in der „Allgemeinen“ Veröffentlichen, werde allen Arbeitern die Augen Deinen. Die Sozialistische Partei mit Einen Lichte Beleichten wie es noch keiner Gesah.

Kochschicht Ex. Roth. * **Kochschicht Brieflicher Unterricht.** Wie uns mitgeteilt wird, ist die Abteilung für brieflichen Unterricht des Deutschen Arbeiter-Genossenschaftsbundes, Sitz Frankfurt a. M., bereit, überall einen unentgeltlichen brieflichen Unterricht in der deutschen Volksschrift, vereinfachte Schreibung, System Trends, zu erteilen. Interessenten an allen Orten Deutschlands erhalten den brieflichen Unterricht nach genauer Anleitung, schriftlich und losenfreier Überwachung und Durchsicht ihrer Arbeiten durch erhaltliche Lehrer. Weitere Kosten als für Porto und Materialien erwachsen den Teilnehmern nicht. Anfragen sind unter Beifügung des üblichen Portos an August Grimm, Frankfurt a. M. Alter Markt Nr. 36 zu richten.

* **Sommerurlaub für städtische Arbeiter.** In 1111 befehligt die Stadterhaltung, sämtlichen städtischen Arbeitern, die länger als 5 Jahre im Dienste der Stadt stehen, einen Sommerurlaub zu gewähren. * **Wegen des Aufschlusses des Waidbrücker Arbeitsnachweises** das städtische Arbeitsamt wurde vom Stadtrat mit dem Prinzipalvorsitzenden des Tarif-Schiedsgerichts Karlsruhe der Waidbrücker-Tariforganisation ein Abkommen getroffen. * **Von der Straßenbahn.** Auf Antrag der Straßenbahnkommission beschloß der Stadtrat die Verbefolgung der seit 1. Januar d. J. eingeführten Fahrpreiserhöhungen der städtischen Straßenbahn. Derselben sollen jedoch bei der nächsten Neubestimmung ein zweckmäßigeres Format und härteres Papier erhalten.

Auf der nördlichen Troitzinsel am Mühlburger Tor und zwar bei der dort bestehenden Kapelle soll vorläufig ein Papierbehälter angebracht werden, in dem die gesammelten Fahrscheine, Kapierreise und dergleichen unterbringen können und der auch von dem übrigen Publikum benutzt werden kann. Nach Mitteilung des städtischen Straßenbahnamts hat sich im Laufe dieses Sommers bei der Bestellung von Sonderwagen der Mühlhof geltend gemacht, daß die Befeller vielfach die Fahrscheine nicht genau angeben oder nicht einhalten, so daß die Wagen häufig lange warten müssen. Da hierdurch die Disposition über die Wagen und das Personal erschwert wird und sich überdies die der Stadt entstehenden Unkosten erhöhen, beschloß der Stadtrat, den Ab 4. in § 17 der Tarifordnung vom 1. Januar 1905, der die Bestellung von Sonderwagen behandelt, durch folgende Bestimmung zu ergänzen:

„Wird die festgesetzte Fahrscheinezeit um mehr als 15 Minuten überschritten, so ist außer den in § 18 Absatz 1 zu bezahlenden Fahrscheinegebühren von einer 30 Minuten nach der angegebenen Fahrscheinezeit benötigt, so erstreckt die Benutzungsberechtigung. Die Verpflichtung zur Zahlung der Tage und Fahrscheinegebühren bleibt bestehen.“

Stadtparktheater. Heute Abend findet die erste Aufführung des Schwanen-Hotel Kommodore statt. Die Direktion hofft, mit dieser Revue den Beifall des werten Publikums zu erzielen. **Neuerwerb** des Stadtgarten-Theaters in Karlsruhe und des Hoftheaters in Baden-Baden vom 7. bis 12. August. **Karlsruhe:** 7. August: Hotel Kommodore (zum erstenmale), 8. Frühlingluft, 9. Jaga (Gastspiel von Frau Auguste Fraß-Grebenberg), 10. Kamellendame (bestes Gastspiel von Frau Auguste Fraß-Grebenberg), 11. Kaffien Abteilungen (zum erstenmale), 12. Das Festgemälde. **Baden-Baden:** 7. August: Frühlingluft, 9. Kaffien Abteilungen (zum erstenmale), 11. Jaga (Gastspiel von Frau Auguste Fraß-Grebenberg), 12. Kamellendame (bestes Gastspiel von Frau Auguste Fraß-Grebenberg).

* **Ins Wanders** hat sich heute früh 8.30 Uhr und 6.05 Uhr das hiesige Leib-Grenadier-Regiment mit zwei Getragenen begeben. **Brände.** In der Nacht zum Samstag, nach 12 Uhr, entbrach in einem Kamin des hiesigen Hauptbahnhofs vermittelst durch Rußentzündung ein Brand, wobei die Flamme meierhoch aus dem Kamin schlug. Die alarmierte Feuerwache erlosch alsbald den Brand. **Seite Nacht** um 2 1/2 Uhr ist in einer Briefkassette der Karlsruher Postausgabe ausgebrochen, daß, vermutlich durch ein weggeworfenes Streichholz, zwei Säcke Feuer fingen, langsam fortzogen und die nach dem zweiten Schwereit führende Stiege konnte die Dede der Regelsbahn nicht beschützt werden. Die schnell alarmierte Feuerwache konnte, da das Feuer vom Wirt und einigen Hausbewohnern selbst gelöscht wurde, alsbald wieder abdrücken. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt.

Der unedle Silberdiebstahl. Das am 22. Sept. v. J. in der groß. Gemälde-Galerie gestohlene Bild und der am 23. Dez. v. J. in dem Kunstgewerbe-Museum hier gestohlene Leuchter wurden bei einem hier wohnenden Camb. phil., welcher in München wegen Diebstahlsverurteilung freigesprochen wurde, bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Durchsuchung aufgefunden.

Gerichtszeitung. * **Karlsruher Ferienkammer I.** Sitzung vom 4. August. Das Schöffengericht Karlsruhe bestrafte in seiner Sitzung vom 16. Juni wegen Körperverletzung und Verletzung der Mauer August Pflüger von Darlanden mit 4 Wochen und den Maurer Leo Pflüger von Darlanden mit 5 Wochen Gefängnis. Auf die von beiden eingelegte Berufung wurde August Pflüger freigesprochen und Leo Pflüger wegen Verletzung zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Die Revolution in Rußland. **Russische Verhältnisse.** In der Zeitschrift aus Nowgorod an die Russ. Wied. wird mit einer heinahe gefährlichen Schärfe die jüngst erfolgte Wahrung der Zeitung Slowo besprochen. „Was hat denn eigentlich dieses gewiß gut gefundene Organ verbrochen?“ so heißt es in der Zeitschrift. „In welchen Wendungen oder Gedanken soll denn die nach Ansicht der Zensur regierungsfürderliche Richtung des Blattes enthalten sein? Womit rechtfertigt sich die getroffene Maßregel, welche Tausenden von Momenten die Möglichkeit bestimmt, eine Zeitung zu lesen, die ihren Bestimmungen entspricht? Diese Momenten gehören einer gemäßigten liberalen Richtung an; zum großen Teil sind es Beamte, Mitglieder der russischen Vereinigung. Diese „russischen Patrioten“ werden aber keine Zeitung wählen, die man ihnen aufdringen möchte, sondern sie werden die suspendierte Slowo durch die Syn Dschefstowa oder Rascha Edisu ersetzen.“

Petersburg, 6. Aug. Nowoje Wremja erfährt, in leitenden Kreisen bestehe die Absicht, ein Ministertabinett zu errichten, dem die Vorberatung der in der Reichsduma einzubringenden Vorlagen obliegen solle.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan. **Petersburg, 6. Aug.** (Petersb. Tel.-Agentur.) Zur Sicherung des Betriebes auf den transkaukasischen Bahnen ordnet ein kaiserlicher Erlass die Einberufung der Referenten der für den Dienst auf diesen Bahnen bestimmten Truppenteile zum aktiven Dienst an.

Letzte Post. **Umrufen in Deutsch-Ostafrika.** **Berlin, 5. Aug.** Die Norddeutsche schreibt: Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs in Deutsch-Ostafrika sind unter den Eingeborenen der Matumbisberge, nördlich von Kilwa, Unruhen ausgebrochen, deren Veranlassung noch nicht völlig geklärt ist. In dem an der Küste gelegenen Orte Sjamanga sind verschiedene Uderhäuser von den Eingeborenen verbrannt worden. Zur Unterdrückung der Unruhen, deren totaler Charakter von dem Gouverneur betont wird, sind die beiden Kompanien aus Lindi und Dar-es-Salam nach Kilwa beordert worden.

Briefkasten der Redaktion. **Obergrombach.** Wesen Dank für die Einwendung. Es erwidert sich jedoch, auf die Notiz der Wudraler Zeitung eingegangen, da wir in unserer Notiz in der Freitagnummer schon darauf hingewiesen, daß in Mühlhausen die Gemeindevorstellung in sozialdemokratischen Händen ist. Daß das die Wudraler Zeitung nicht getan, so macht das nicht viel aus. In einem liberalen Gemeinderat kommen freilich Beschlüsse wie der Mühlhäuser auf Errichtung einer unentgeltlichen Zahnklinik für Volksschulkinder nicht zustande.

Briefkasten des Arbeitersekretariats. **S. 2, hier.** Die Dienstförmigkeit muß Kleider und Lohn herausgeben. Das Mädchen soll sich auf das Bureau des Arbeitersekretariats, Kurdenstraße 19, begeben. Die Sache wird dann von dort aus betrieben. **M. S., Lehr.** Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, ob Sie zur Zeit der Krantmeldung außer Stellung waren. In diesem Falle können Sie allerdings laut § 23 des Krantversicherungs-gesetzes Krantunterstützung nur dann bekommen, wenn Sie vor dem Beginn der Erwerbslosigkeit mindestens drei Wochen d. i. 21 Tage ununterbrochen einer auf Grund des Krantversicherungs-gesetzes errichteten Krantkassen angehört haben. Sind in Ihrem Falle die Voraussetzungen des § 23 des Gesetzes nicht gegeben, so sind alle Beschwerden und Reklamationen zwecklos.

Verbandsanzeiger. **Forchheim.** (Gruppe 8.) Montag, 7. August, abends 8 Uhr. Versammlung im Deutschen Haus. **Offenburg.** (Gewerkschafts-Komitee.) Dienstag, 8. August, abends 8 Uhr. Kartell-Sitzung im Gasthaus zum Schützen. 2979

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. Weismann; für die Inserate: Karl Jiegler. Buchdrucker und Verlag des Volksfreund Ged u. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. Weismann; für die Inserate: Karl Jiegler. Buchdrucker und Verlag des Volksfreund Ged u. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. Weismann; für die Inserate: Karl Jiegler. Buchdrucker und Verlag des Volksfreund Ged u. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. Weismann; für die Inserate: Karl Jiegler. Buchdrucker und Verlag des Volksfreund Ged u. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. Weismann; für die Inserate: Karl Jiegler. Buchdrucker und Verlag des Volksfreund Ged u. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. Weismann; für die Inserate: Karl Jiegler. Buchdrucker und Verlag des Volksfreund Ged u. Co. Sämtliche in Karlsruhe.



Achtung!

Preise nochmals bedeutend ermässigt

Wer Möbel braucht beeile sich, mein Geschäft zu besuchen

J. Schwersenz

Telephon 498

Pforzheim

Leopoldstr. 18

Weil meine Ladenlokalitäten schon im August geräumt sein müssen, werden sämtliche am Lager befindlichen

Gross- und Klein-Möbel

Betten, Polsterwaren, Spiegel, Vorhänge, Portièren, Bodenteppiche, Gallerieborden

große Auswahl in Stühlen

zu stannend billigen bedeutend herabgesetzten Preisen
ausverkauft.

Für jeden Stand Passendes, nur solide Waren, alles in grosser Auswahl.

Almalienbad Durlach.

Akrenommirtes Gasthaus, in 3 Minuten vom Bahnhof zu erreichen. Schöner Tanz- und Speisesaal mit Klavier. Großer parkfähiger Garten. — Keine Oberländer Weine. Gutes Bier. Gute Küche zu jeder Tageszeit. 1518
Nichtingvoll Max Hochschild.

Arbeiterinnen

finden dauernde und lohnendste Beschäftigung bei
A. Mahler Söhne
Karlsruhe-Westbahnhof.
Eintritt kann jeden Tag erfolgen.

Gesucht:

Tüchtige **Andreherinnen,**
Zettlerinnen
und **Weberinnen**
finden sofort gut bezahlte und dauernde Beschäftigung in der

Seidenweberei Schönenberg, Station Kradolf,
Thurgau (Schweiz). 2084.6

D. Reis, Karlsruhe,

Kronenstrasse 37/39 — Telephon 1522.

Anerkannt beste Bezugsquelle für

Holz- u. Polstermöbel

von der einfachsten bis zur feinsten Einrichtung.

Rangjährige Garantie.

Kataloge gerne zu Diensten.

Sendungen nach auswärts franco. 2422.10

Abschlag.

Citronen

reife, gelbe Früchte, per Stück 5, 6 u. 8 Pf. empfohlen

Pfannkuch & Cie.

G. u. S. S. in den bekannnten Verkaufsstellen. 2000.2
Telephon-Nr. 460, 947 u. 1004

Sofort einige gute Plattenleger

für Bodenbeläge gesucht. 2062.2
Zu melden bei Plattenleger

Kamann

Hell- und Pflegenstalt (Kochküche)
Wiesloch i. B.

Arbeiterfrauen!

bezieht Euch bei Einkäufen stets auf den „Volksfreund“.

Nächste grosse! Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

des Bad. Landesvereins v. Baden Kreuz-Ziehung bereits 12. August

Beste Gewinnchancen!

3388 Baargewinne ohne M. Abzug

44,000

1. Hauptgew. Mk. 15,000

2. „ „ 5000

2 à 1000 = Mk. 2000

4 à 500 = Mk. 2000

3380 Gew. zus. 20,000

Los 1 M. 11 Lose 10 M.

Los 1 M. Porto u. Liste 30 Pf.

versendet J. Stürmer, Gen.-Deb., Strassburg i. E., in Karlsruhe: Carl Götz, Hobelstr. 11/15. 2414.16

Fritz Töpfer Wwe.

Cigarrengeschäft

Karlsruhe, Ruppertsstr. 14

empfeilt ihr reichhaltiges Lager in

Cigarren,

Cigaretten,

Schnupf- u.

Kantabaken

Rezetten erhalten bei Abnahme von ganzen Kisten Rabatt.

Parteischriften (Jakob, Neue Zeit etc.) sind stets zu haben.

Möbel

wenig gebraucht, billig zu verkaufen: 2 franz. hochhübl. kompl. Betten, 1 Kleiderkasten, 1 Vertikof, 1 Salonstisch, 1 Divan, 6 Wiener Sessel, 1 gr. Bodenteppich, 1 Küchenstuhl, 1 Singer-Nähmaschine (Ringstich), 1 Bilderregal, 1 gr. Spiegel, 2 Hauslehen, 1 Weinflaschen (38 Liter) haltend und Verschönerndes. 2068
Kaiserallee 45.

Chaiselongue

ganz neu, mit Holzhaar u. prachtvoller Decke, für nur 38 Mk. zu verkaufen. Schützenstrasse 56, Tapezier Köhler. 2600

Arbeitsvergebung

Zum Neubau der Mittelschule in der Gartenstrasse soll die Herstellung von ebenen Massboden aus Stampfstein mit Eisenbetonlage im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Zeichnungen, Angebotsformulare u. Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle, Rathaus II, Obergesch. Zimmer Nr. 104, in Empfang genommen werden. Dieselbst sind auch die Angebote bis längstens Freitag den 25. August ds. Js., nachmittags 5 Uhr, dem Schluss der Ausschreibung, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 2977.2
Karlsruhe den 4. August 1905. Städt. Hochbauamt.

Verkauf von alten Holzpfasterklöben.

Infolge Umplanung der Hebelstrasse wird das abgängige Holzpfaster — ca. 1800 qm. dem Verkauf ausgegeben. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag den 10. August d. J. vormittags 10 Uhr beim Tiefbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 2964
Karlsruhe den 8. August 1905. Städtisches Tiefbauamt.

Teerverkauf.

Unser Teerverzeugnis in der Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906 ist in Abteilungen, nicht unter 100 Kannen zu verkaufen. Angebote sind unter Anerkennung unserer Verkaufsbedingungen, welche durch uns bezogen werden können, bis 1. September ds. Js. bei uns einzureichen. 2935
Karlsruhe den 1. August 1905. Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. 2935

Granittieferung für die Schüler-Schule.

Für einige Freitreppen im Cafe obengenannter Schule sollen die Granitstufen (siehe 19. Nr.) im Wege der öffentlichen Verdingung geliefert werden. Zeichnungen nebst Angebotsformularen liegen im Rathaus, Städt. Hochbauamt, 3. St. Zimmer Nr. 104 auf. Die Angebote müssen bis längstens 19. August d. Js., abends 5 Uhr dafelbst eingereicht werden. Karlsruhe den 1. August 1905. Die Bauleitung der Schüler-Schule. 2932.8

Tagelöhner-Gesuch.

Beim städtischen Tiefbauamt können ca. 40 Tagelöhner event. zu dauernder Beschäftigung eingestellt werden. Anmeldungen von 8-9 Uhr morgens Rathaus Zimmer 98, Zugang durch den Turm. Karlsruhe, 13. Juli 1905. Städtisches Tiefbauamt.

Tüchtige Rolladen-Monteuere

bei hohem Lohn gesucht. 2931.3
Geißhart & Hoffmann, A. G. Mannheim-Rheinau.

10 Mk. tägl. Verdienst

beim Verkauf eines gutgehenden pat. Gebrauchsarbeits für Herren. Off. mit Rückporto K. F. Loesselte Karlsruhe, Eisenbahnstrasse.

Freiburg.

Das Uhrengeschäft von Emil Gehri Uhrmacher befindet sich jetzt Merianstrasse 2 und empfehle mein Lager in: Taschenuhren, Regulateure, Freischwinger, Wanduhren, Wecker, Uhrketten jeder Art. 1866

Reparaturen

gut und billig mit Garantie.

Berlag von G. Birk & Co., München.

Suchen ersuchen:

Schiller und die Volks-Ideale

von Robert Schell Preis 20 Pf.

Schiller Gedächtnisrede von Dr. Max Alberty Preis 20 Pf.

Vertrieb: G. Birk & Co., München.

Vertrieb: G. Birk & Co., München.

Divan

neu, mit modernem Moquettedezug für nur 50 Mk. zu verkaufen. B. Köhler, Schützenstr. 56, bei

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Luisenstraße 73, II.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Winterstraße 35 IV z.

Morgenstraße 53

ist eine schöne Mansardenwohnung von zwei Zimmern zu vermieten. Näheres partiere dafelbst. 2944.8

Ein gut möbliertes Zimmer

auf 1. August zu vermieten. 2908
Mondstraße 2, 2. Stock rechts.

2-Zimmerwohnungen

sind zu vermieten. Angartenstraße 60a. Zu erfragen beim Wirt Hermann Maier. 2880

Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten: 30. Juli: Elna, S. Gottlieb Hess, Schmiech. Hedwig, Kat. Vikus Hess, Tagelöhner. 31. Juli: Martha, Sophie, Julie, Kat. August Thum, Uhrschreiber. 2. Aug.: Arthur, S. Konrad, Nonning, Kleiderer. Friedrich, Wilhelm Albert, B. Wilhelm Büchel, Amtssekretär. 4. Aug.: Friedrich, Wilhelm Hubert, Vater Hubert Geermann, Kaufmann. Johanna, Margarete Gertrud, B. Wilhelm Elmer, bed. Hausmeister. Ferdinand, Vater Hermann Rolle, Buchhalter. Johannes, Bernhard, Vater Johann Mayer, Metzger.

Geschließungen: 5. Aug.: Emil, Vdr von hier, Schloffer hier, mit Frieda, Mutigler von hier. Richard, Bäcker von hier. Modellfahrener hier, mit Maria Domas von hier. Laurentius, Damm von Wöllersbach, Schloffer hier, mit Kolla Keller von Durlach. Friedrich, Keller von Egenstein, Verfertiger von Mannheim. Heinrich, Bringer von Schwögen, Schreiner hier, mit Luise, Hefele von Hattenhausen. Christian, Walter von hier. Maurice hier, mit Apollonia, Braun von Weibheim. Friedrich, Bernus von Heberan, Schloffer hier, mit Katharina Berg von Heberan. Emil, Grunewald von Weibheim, Schuhmacher hier, mit Marie Rang von Weibheim. Franz, Stern von Weibheim, Schreiner, Metzger hier, mit Anna, Wofes von hier.